Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Casilda

Ernst

Karlsruhe, 1853

4. Recitativ und Cavatine

urn:nbn:de:bsz:31-84161

Visual Library

Gom. Ich kenne Deine Tücken,
Du selbst bist mir verhaßt;
Du weckst in ihr ein thörichtes Verlangen.
Cas. Mir winken Ruhm und Ehre,
Das sind die Flammen, die ich nähre.
Ich folge ihm — Alfonso, folge mir.
D. Luis. Ich muß nun fort — so laß denn hören,
Willst Du mir seyn ein lieber Gast?
Cas. Ich folge Dir — Alfonso folget mir,
Alf. Ja, es winken Ruhm und Ehre ꝛc.
Sie folget mir, ha welch' ein Glück!
Gom. Ich folge Dir, Du darfst nicht bangen.
Ich ahne Deine Tücken ꝛc.
Cas. Es soll, weil Ihr es wünscht, geschehn.
D. Luis. Das Hifthorn ruft, leb' wohl, auf Wiedersehn!
(zu Gomez) Geleite mich!
Gom. Gott sey Dank, er geht.
Cas. u. Alf. Auf Wiedersehn!
Cas. (leise zu Alf.) Verweilt, ich kehre gleich zurück.

Nr. 4.

Recitativ und Cavatine.

Alf. Welche Anmuth! Doch bei Gott,
Daheim würd' ich der Freunde Spott,
Erführe man, daß ich,
Vom Schicksal weich gebettet,
Daß ich, der Freude heitrer Sohn,
Seit mancher Woche schon
An diesem Orte weile,
Zigeunerkost, Zigeunerlager theile.

Cavatine.

Wie oft in ihres Schoßes dunklen Gründen
Die Erde wohl ihr Köstlichstes bewahrt,
So ließ der blinde Zufall hier mich finden
Ein reiches Kleinod selt'ner Art.
Schönheit, Liebreiz, Frische, Jugend,
Was an Grazien uns erfreut,
Demuth, Unschuld, Reinheit, Tugend
Blüh'n in dieser Einsamkeit!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dieses Kleinod mein zu nennen,
Ist, Casilda, nun mein Streben,
Ist mein Leben,
Das der Liebe nur geweiht.

Nr. 5.

Recitativ und Terzett.

Casilda, Alfonso, später Gomez.

Alf. Wir sind allein; — verbannt
Sey nun der Zwang.
Wenn ich Dein Lied verstand,
Bist Du entschlossen,
Dein irrend Leben —
Es währte allzu lang, —
Nun endlich aufzugeben:
„Es fesselt mich die Lieb' an diesen Ort
Kann nicht fort, nie mehr fort!"

Terzett.

Cas. Wo Du wohnest, will ich wohnen,
Weil Du meine Seele bist;
Muß wohl seyn Dein treuer Schatten,
Weilen, wo Alfonso ist.

Alf. Ach, Casilda, Heißgeliebte,
Dieses Leben ist nun Dein;
Deinem Glück sey es geweihet,
Deinem Glücke nur allein.

Beide. Selig ist es, mitzufühlen,
Was in warmer Brust {er / sie} nährt,

Gom.
Ja es ist {Alfonso's / Casilda's} Liebe
Eines Engels Liebe werth.
Nur in Blut läßt er sich kühlen,
Dieser Haß, der mich verzehrt;
Ueber Deinem Haupt, Verräther,
Schwebt der Rache scharfes Schwert.